

Gemeinde-Energie-Bericht

Beispielformulierung für Ihren Jahresbericht



© F. Simmer

Im Laufe eines Kalenderjahres werden viele Energiedaten gesammelt und in der Energiebuchhaltung aufgezeichnet. Nun gilt es diese für politische EntscheidungsträgerInnen sowie für die GemeindebürgerInnen zu analysieren und die Kernaussagen in einem Bericht zusammen zu fassen.

Folgende Formulierungen geben Anregungen und Beispiele, wie Sie Ihre Energiedaten interpretieren können. Bitte adaptieren Sie die jeweiligen Formulierungen sowie das Foto auf der Titelseite auf Ihre Bedürfnisse.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ing. Franz Patzl

Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
T +43 2742 / 9005 – 14787
franz.patzl@noel.gv.at

Ing. Johann Wagner

Energie- und Umweltagentur NÖ, Büro Amstetten
T +43 676 / 83 688 309
johann.wagner@enu.at

Ing. Ralph Zulehner, MSc

Energie- und Umweltagentur NÖ, Büro St. Pölten
T +43 676 / 83 688 563
ralph.zulehner@enu.at



IMPRESSUM

BEISPIEL 1:

Max Mustermann

Energiebeauftragter / Energie- und Umweltgemeinderätin
Marktgemeinde Mariendorf

A-3200 Mariendorf am Walde, Hauptplatz 1
T +43 2742 / 219 19, M +43 676 / 83 688 580
max.mustermann@mariendorf.at, www.mariendorf.at

BEISPIEL 2:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde Mariendorf
A-300 Mariendorf am Walde, Hauptplatz 1
T +43 2742 / 219 19
office@mariendorf.at, www.mariendorf.at

Dieser Bericht wurde vom Energiebeauftragten UGR Max Mustermann auf Grundlage der gemessenen Verbrauchsdaten erstellt.

Diese Textpassage wird automatisch am Ende des Impressums durch das EBN-Berichtstool in den Bericht eingefügt:

Das Berichtstool EBN wurde vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3) zur Verfügung gestellt und in Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ entwickelt. Das Berichtstool EBN kann von der/dem Energiebeauftragten genutzt werden, um den Jahresenergiebericht gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012) zu erstellen.

Vorwort

Diese Textpassage wird automatisch am Beginn des Vorwortes durch das EBN-Berichtstool in den Bericht eingefügt:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!

Das NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012, LGBL Nr. 7830-0) sieht unter anderem die Installierung eines Energiebeauftragten für Gemeindegebäude als auch die regelmäßige Führung der Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude sowie einmal jährlich die Erstellung und Darlegung eines Gemeinde-Energie-Berichts vor.

Mit gegenständlichem Bericht komme ich den genannten gesetzlichen Verpflichtungen als Energiebeauftragte/r der Gemeinde Mariendorf nach.

Für die Führung der Energiebuchhaltung wird das Online-Energiebuchhaltungs-Tool SIEMENS Energy Monitoring & Control Solution genutzt, welches den Gemeinden seitens des Landes Niederösterreich zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

Beispiel Danksagung

Bedanken möchte ich mich für die Unterstützung bei unserem Bauhofmitarbeiter Josef Mustermann, der für die Ablesung der Zähler zuständig ist. Weiters möchte ich mich auch bei Frau Eveline Jedermann für Ihre korrekte und zuverlässige Arbeit bedanken.

Beispiel Gemeindebeschreibung

Die Marktgemeinde Mariendorf umfasst eine Fläche von 13 km² und liegt auf einer Seehöhe von 333 m. Insgesamt sind derzeit 3.333 EinwohnerInnen angesiedelt. Die Gemeinde Mariendorf umfasst die Katastralgemeinden Mühlbach, Mairenkirchen und Mariendorf.

Die Gemeinde ist Teil der Kleinregion „Mariendorf“ und Mitglied in der Klima- und Energie-Modellregion „Mariendorf“

Beispiel Erklärung der Energiebuchhaltung

Was ist eine Energiebuchhaltung?

Das Führen einer Energiebuchhaltung ist eine der Kernaufgaben der Energiebeauftragten. Sie dient der Erfassung und Auswertung der Energieverbrauchsdaten und ist für beheizte Gebäude zwingend für Gemeinden im NÖ Energieeffizienzgesetz festgeschrieben. Mit der Energiebuchhaltung wird ein Überblick über den Energie- und Ressourcenverbrauch in einem bestimmten Zeitraum geboten. Bei regelmäßiger Datenerfassung und –auswertung über mehrere Jahre können Abweichungen sehr gut erkannt und gegebenenfalls darauf reagiert werden. Durch die Energiekennzahl (Benchmark) ist es möglich, den Verbrauch verschieden großer Gebäude der gleichen Gebäudekategorie zu vergleichen und daraus Handlungs- bzw. Sanierungsbedarf abzuleiten.

In der Gemeinde Mariendorf werden derzeit 13 Gebäude, 7 Anlagen sowie 3 Fahrzeuge erfasst. Im Jahr 2013 wurde mit der Energiebuchhaltung begonnen.

Für folgende Gebäude werden die Wärme-, Strom- und Wasserzähler monatlich abgelesen:

- Gemeindeamt
- Kindergarten
- Volksschule
- Festsaal

Interpretation der Daten durch den Energiebeauftragten

- Auffälligkeiten wie erhöhter Verbrauch erklären:
Der erhöhte Verbrauch in der Mittelschule im März und April ist auf Umbauarbeiten zurückzuführen.
- Unklare Datenlage erklären:
Am Bauhof wurden für die Monate Jänner und Februar keine Werte erfasst, daher weisen diese Monate einen verminderten Wärmeverbrauch auf.
- Auf Mehrfachnutzung hinweisen:
Im Gemeindeamt ist eine Bank eingemietet. Die Verrechnung der Stromkosten erfolgt prozentuell, da kein extra Stromzähler für die Bank installiert wurde.
- Bauliche Veränderungen erläutern:
Der Kindergarten wurde um eine Fläche von 50 m² erweitert und eine neue Gruppe geschaffen.
- Auf Gebäude-Benchmarks eingehen:
Die Schule sowie das Gemeindeamt befinden sich im NÖ-weiten Vergleich in der Kategorie G. Dies zeigt deutlich, dass der Wärmeverbrauch zu hoch ist und dringender Handlungsbedarf besteht.
- Vergleich Energie-Kennzahl (EKZ) laut Energieausweis:
Die EKZ gemäß Energieausweis beträgt laut Normberechnung 29 kWh/m². Die tatsächlich gemessene, klimadatenbereinigte Energiekennzahl (welche mit der Normkennzahl nur bedingt vergleichbar ist) beträgt 65. Der Unterschied der beiden Energiekennzahlen ergibt sich aus dem Nutzerverhalten, da die Einflüsse aus dem Klima ausgeschlossen wurden.

Empfehlungen durch den/die Energiebeauftragte/n

Hier einige Handlungsempfehlungen, die Sie für Ihre Gebäude anregen könnten:

- Energieberatung zur Maßnahmenabklärung www.energieberatung-noe.at
- Förderberatung, um Maßnahmen zu finanzieren www.umweltgemeinde.at oder T 027 42 / 22 14 44
- Fensterdichtungen überprüfen
- Thermische Sanierung planen
- Heizungsumstellung auf erneuerbares Heizsystem
- Heizungsregelung überprüfen
- Stand-by reduzieren bei E-Geräten
- Photovoltaik-Anlage oder Solarthermie installieren
- Etc.

Beispiel Energieeinsparung

Beim Kindergarten Mariendorf ist eine Einsparung erkennbar. EKZ: 29 (Niedrigenergiehaus), Energieausweis vorhanden. Das neue Kindergarten-Gebäude ist seit August 2010 in Betrieb. Die Beheizung erfolgt mit einer Wärmepumpe. Seitdem sind erhebliche Einsparungen gegenüber dem alten Gebäude erkennbar.

Gemeindeamt trotz mehr Raumangebot geringere Heizkosten:

Ab 2010 ist eine Kostenreduzierung erkennbar. Das Gemeindeamt wird mit Wärmepumpe beheizt. Es ist seit Mitte 2009 in Betrieb.

Beispiel hohe Energiekosten

Die Stromheizung im Kindergarten ist fragwürdig. Die Raumheizung mit Elektroheizgeräten (Strom aus der Steckdose) ist sehr ineffizient. Die EVN liefert den Strom der auch fossile Energieträger aufweist. Die Dämmung des Gebäudes ist unzureichend, Energieausweis ist nicht vorhanden. Auch der Clubraum wird mit Strom beheizt. Eine Energieberatung wird daher dringend angeraten.

Beispiel Benchmark

Das Benchmark liefert einen landesweiten Vergleich zu anderen Objekten in derselben Gebäudekategorie. Das Benchmark berechnet sich aus allen eingegebenen Energieverbräuchen der jeweiligen Gebäudekategorie. Der Kindergarten liegt im NÖ-landesweiten Vergleich in der Kategorie B mit 62,36 kWh/m². Dies ist auf die Sanierung im heurigen Jahr zurück zu führen, bei der die Heizung auf Pellets umgestellt sowie eine Dämmung der Außenhülle durchgeführt wurde.

Beispiel Photovoltaik

Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von Kindergarten und Volksschule (z.B. mit BürgerInnenbeteiligungsprojekt) wären sinnvoll. Erste Gespräche mit der Firma „XXXXX“ haben bereits stattgefunden.

Beispiel Pelletsheizung

Die Dämmung des Gebäudes und die Installierung einer Pelletsheizung sollten für den Kindergarten geprüft werden (Kostenlose Energieberatung für NÖ-Gemeinden 02742/22144). Dabei sollte eine Energieberatung der Energieberatung NÖ in Anspruch genommen werden, um auch die nötigen Förderungen zu klären.

Beispiel Dämmung

Dämmung des Volksschul-Gebäudes zur Senkung der Heizkosten ist notwendig. Umstellung auf erneuerbare Energie - Pelletsheizung statt Ölheizung. Die Dämmung der obersten Geschossdecke ist bereits geplant (Kostenlose Energieberatung für NÖ-Gemeinden 02742/22144).

Inanspruchnahme von Förderungen für Energiespargemeinden (Landes-Finanzsonderaktion, Thermische Sanierung).

Infos und Anmeldung: Umwelt-Gemeinde-Service der Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ
T +43 2742 2214 44, gemeindeservice@enu.at